# Osterweiterung der EU

## Was haben die Transformationsländer daraus gemacht?

**Prof. Dr. Ulrich Brasche**
**Economics / European Integration**

**FH Brandenburg**
**brasche@fh-brandenburg.de**

## Überblick

1. „Ost-Block“ und Big Bang
2. EU-Mitgliedschaft und Transformation
3. Kopenhagen 1992
4. Upgrading und Westbindung
5. Perspektiven
6. Lehren für neue Kandidaten

## Big Bang

- **„Ost-Block“ mit Dominanz der UdSSR**
  - Warschauer Pakt, „Eiserner Vorhang“ und „Kalter Krieg“
  - Planwirtschaft
  - Keine freie Verbindung zum Weltmarkt
  - Kein freier Devisenverkehr
  - Rat für gegenseitige Wirtschaftshilfe (RGW)
    - Spezialisierung
    - (politische) Verrechnungspreise
- **Zusammenbruch der UdSSR - Was nun?**
  - Wohin?
    - „Zurück nach Europa“ ➔ EU-Mitgliedschaft
    - „Dritter Weg“
- **Unterschiedliche Perspektiven**
  - MOEL: EU = Frieden + Wohlstand
  - EU: Neue Ordnung im Osten erforderlich (Ökonom.+polit.)



## Diskussion in der EU

- **Ist die EU aufnahmefähig?**
  - [Haben wir jetzt den Kopf frei? (Euro-Debatte, Maastricht 1992)]
  - Assimilation – Absorption – Integration
  - Arbeitsfähigkeit der Institutionen
  - Verteilung von EU-Subventionen (Agrar, Regional)
  - Teilen der Macht in Brüssel (Rat, Parlament)
- **Sind die Kandidaten reif?**
  - Kopenhagen-Kriterien 1992
    - Demokratie, Rechtstaat, Minderheitenschutz
    - Widerstandsfähige Wirtschaft (Wettbewerbsdruck)
    - Acquis Communautaire (Alle EU-Gesetze übernehmen)
- **Ängste, öffentliche Meinung in der EU**
  - Zu arm, zu viele, zu anders
  - Migrationswelle aus dem Osten
  - „polnischer Klempner“

## Mitgliedschaft
## Prozess und Gestaltung (1990-2004-2011)

- **Assoziierungsabkommen**
  - Asymmetrische Öffnung
- **Kopenhagen-Kriterien**
  - Nicht Verhandlung, sondern Aufnahmeprüfung
    - „Erst Diktatur aus Moskau, jetzt aus Brüssel“
  - Acquis wächst ständig
    - Unfair (?)
- **Erfüllung des Acquis**
  - Zu früh (Transformation)
  - Zu teuer – von armer Bevölkerung zu bezahlen
  - Nicht immer sinnvoll (auch schlechte Regulierung)
- **Angst der EU vor**
  - Verlust an Subventionen (Agrar, regional)
  - Migration
    - Übergangsfristen bis Mai 2011
    - IRL, UK, SWE offen



## Mitgliedschaft als Entwicklungspolitik

- **Ausgangslage MOEL**
  - Industriell entwickelt, einige LaWi.
  - Arm, jung und gut ausgebildet ➔ leistungswillig
  - Nicht weltmarktfähig
  - Regionale Disparitäten (Ost- vs. West-Polen, …)
- **Transformation**
  - Stufenprozess (Tabelle)
  - Win-win Situation
    - West: Off-Shoring und neue Märkte
      - Alte Beziehungen leben auf [DE – PL, AT – HU, Balten – FIN / SWE]
      - Vorteil für deutsche Industrie – Frankreich weniger
      - (Billige) Arbeitskräfte als temporäre Migranten (PL – UK)
    - MOEL: Upgrading
      - Modernisierung / FDI
      - Weltmarktzugang
      - Jobs
      - Qualifizierung

## Von der Transformation zum globalen Wettbewerb

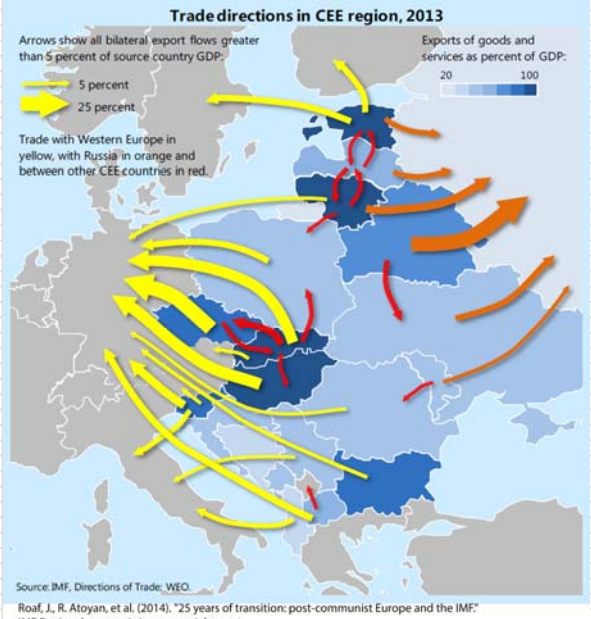
| | |
|---|---|
| Stufe 1 | Zusammenbruch und Aufbau neuer gesellschaftlicher Strukturen (Sozialer Kapitalismus) |
| Stufe 2 | Ersatz der veralteten Produktionstechnologie und Steigerung der Produktivität<br>Import „westlicher“ Konsumgüter |
| Stufe 3 | Nutzung geringer Löhne bei guter Qualifikation und verbesserter Produktionstechnik als „verlängerte Werkbank“ für internationale Konzerne<br>Exportgestützte Entwicklung (upgrading) |
| Stufe 4 | Herausbildung einer wohlhabenden Mittelschicht und damit eines wachenden heimischen Marktes<br>Entwicklung von höherwertigen technologischen Kompetenzen<br>Reduzierung von „Lohnfertigung“ bei steigenden einheimischen Löhnen |
| Stufe 5 | Kampf um eine Position in der globalen Arbeitsteilung<br>Entwickeln komparativer Vorteile jenseits geringer Löhne<br>Die starken Unterschiede zu den alten EU-Mitgliedern sind weitgehend eingeebnet |

© Brasche 2013



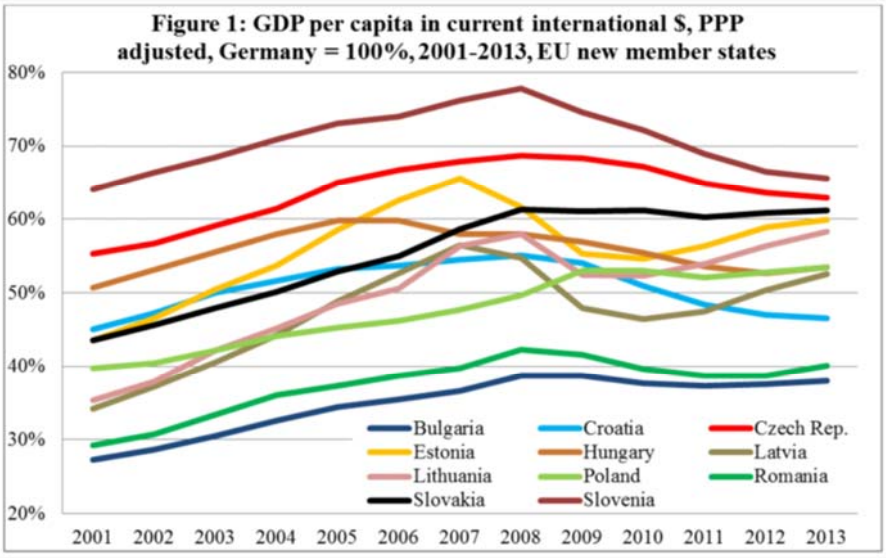
## Wo stehen die MOEL heute?

- Unterschiedliche Fortschritte
  - HU fällt zurück
  - Balten nach harter Krise erholt - aufstrebend
  - PL als Leuchtturm
  - RUM, BUL mit institutionellen Problemen
    - Korruption etc.

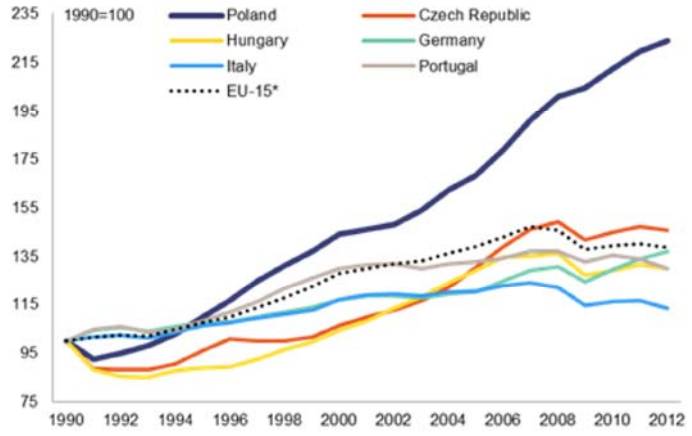



Roaf, J., R. Atoyan, et al. (2014). "25 years of transition: post-communist Europe and the IMF." IMF Regional economic issues special report



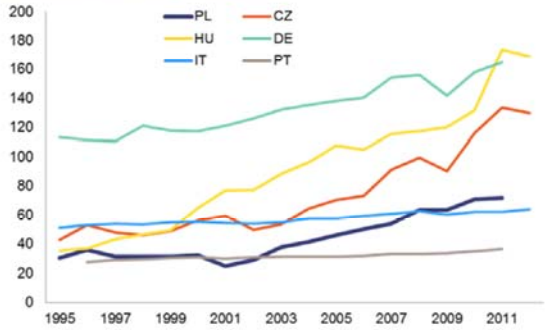


## Graph 1: GDP per capita in PPS (1990=100)...



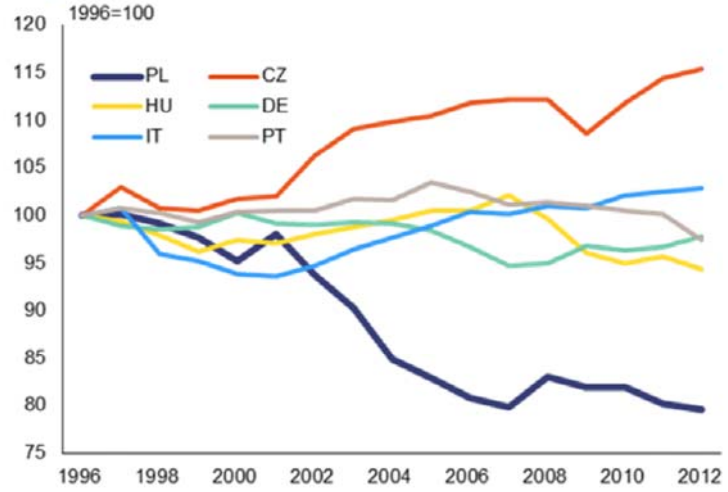



## Graph 3: Ratio of GVA produced in high and high-medium technology manufacturing sectors to GVA in medium-low and low technology manufacturing sectors




*Source: Eurostat, own calculations*

## Graph 5: Real unit labour costs 1996 - 2012




*Source: Eurostat*



## Lehren für künftige Erweiterungen

- **EU-Perspektive als „Zuckerbrot und Peitsche“**
  - Instabile Nachbarn „lenken“
    - Kroatien, Serbien, andere Balkan-Staaten
    - Serbien und Kosovo normalisieren Beziehungen
  - Armut ist kein Hindernis für Mitgliedschaft
    - Binnenmarkt + Wettbewerb + Good Governance (Acquis) = Wachstumsmotor
    - Subventionen sind nicht der Hauptfaktor (2% des BIP)
- **EU-Mitgliedschaft**
  - Etabliert Dialog-Mechanismen (Rat, Parlament, …)
  - Gibt Kanäle für friedliche Intervention (soft power)
  - Schreckt potenzielle Aggressoren ab

# Ich danke für Ihre Geduld

**... und freue mich auf die Diskussion !**